

Jahresheft 2016

Sektion Potsdam des Deutschen Alpenvereins e.V.



www.dav-potsdam.de



Mitgliedsbeiträge

A-Mitglied	48,-
B-Mitglied (Partnerbeitrag)	30,-
B-Mitglied (Senioren ab dem vollendeten 70. Lebensjahr)	24,-
C-Mitglied (Gast)	10,-
D-Mitglied (Junior unter 25 Jahre)	30,-
J/K-Mitglied (Jugend/Kind unter 19 Jahre)	15,-
Familienbeitrag (Ehepartner und eheähnliche Gemeinschaften mit Kindern)	80,-
Aufnahmegebühr pro Person	10,-

Weitere Informationen im Internet unter www.dav-potsdam.de

Impressum

Sektion Potsdam des Deutschen Alpenvereins e.V.

schäftsstelle <u>Geschäftszeiten</u>	
Büro 159 a Haus der Jugend	1. und 3. Mittwoch im Monat
Schulstraße 9	18:00 - 19:30 Uhr
14482 Potsdam-Babelsberg	Tel.: 0331-5813250
E-Mail: sektionsbuero@dav-potsdam.de	

Redaktionsschluss *Bergbote 2016*: 30.12.2015

Verantwortlich für diese Ausgabe: Cornelia Müller, Steffi Wiesner - bergbote@dav-potsdam.de

Die verwendeten Fotos wurden der Redaktion zur Verfügung gestellt.

Auflage Bergbote 2016: 1500 Stück



Informationen des Vorstands

Liebe Mitglieder,

wieder einmal neigt sich ein Jahr dem Ende entgegen. Voller Ereignisse, die wir so am Anfang nicht absehen konnten oder wollten, aber auch voller Erlebnisse und Erinnerungen, die uns bleiben werden.

Nach etlichen Konferenzen ohne gemeinsames Abschlussdokument lassen mich die Ergebnisse des Weltklimagipfel von Paris etwas hoffen, dass auch im Jahr 2050 Hoch- und Skihochtouren in den Alpen durchgeführt werden können. Jeder sollte dafür seinen ganz persönlichen Beitrag leisten.

Doch aus Paris kamen auch zwei schockierende Nachrichten, die uns daran erinnerten, dass die Welt mit allen Kriegen und Krisen immer näher rückt.

Der Wunsch nach einem Leben in Frieden und etwas Wohlstand lässt immer mehr Menschen ihre Heimat verlassen, die für sie keine mehr ist. Um mit unseren Möglichkeiten etwas für die Flüchtlingskinder zu tun, hat sich unsere Bouldergruppe Blockzone entschlossen, für Flüchtlingskinder Boulderkurse anzubieten. Eine, wie ich finde, gelungene praktizierte Willkommenskultur. Und das trotz der umfassenden Umbauarbeiten, die auch noch gestemmt wurden. Übrigens werden hier noch gebrauchte oder nicht mehr benutzte Kletterschuhe benötigt. Wer Schuhe abzugeben hat, die Kontaktdaten stehen auf der Homepage.

Seit 2011 hat sich die Mitgliederzahl in unserer Sektion auf 1800 (Stand: Nov. 2015) verdoppelt. Neben dem günstigen Beitrag sind sicher auch die Touren- und Ausbildungsangebote unserer Sektion maßgeblich dafür verantwortlich. Diese umfassten von Skihochtouren bis zum Kinderklettern die vielfältigsten Aktivitäten, über einige wird auf den folgenden Seiten aus Sicht der Teilnehmer berichtet.

Damit ihr euch alle etwas besser informieren könnt, gibt es jetzt eine neue Geschäftsstelle im Haus der Jugend. Die Bibliothek hat mehr Platz, Hartwig einen eigenen Schreibtisch mit eigenem Rechner und hoffentlich mehr Spaß beim "auf Besuch von euch" Warten.

Mein besonderer Dank gilt an dieser Stelle allen Ehrenamtlichen im Verein, den Ausbildern und Tourenleitern, die dafür gesorgt haben, dass wir als attraktive Sektion wahrgenommen werden.

Für 2016 wünsche ich uns allen ein unfallfreies schönes Bergjahr. Angebote unserer Sektion sind wie immer im Jahresplan auch auf unserer Homepage ersichtlich.

Viele Grüße im Namen des Vorstandes

Euer Steffen Kluge



Einladung zur Jahreshauptversammlung

Zur Rechenschaftslegung über das vergangene Jahr und Entlastung des Vorstands findet wieder eine Mitgliederversammlung statt, zu der wir hiermit herzlich einladen möchten.

Termin ist der 05.03.2016 um 16:00 Uhr

Treffpunkt ist der **Reimar-Gilsenbach-Saal im Haus der Natur**, oberste Etage, in der **Lindenstr. 34 in Potsdam**.

Tagesordnung:

- 1. Begrüßung
- 2. Wahl Versammlungsleiter/Schriftführer/Protokollunterzeichner
- 3. Abstimmung über die Tagesordnung
- 4. Berichterstattung Vorstand/ Finanzen/ Rechnungsprüfung / Jugend/ Ausbildung/ Bouldergruppe
- 5. Diskussion und Abstimmung über die Berichte
- 6. Entlastung des Vorstands
- 7. Wahl eines Rechnungsprüfers
- 8. Vorstellung und Diskussion der Finanzplanung 2016
- 9. Abstimmung über die Satzungsänderung (geplante Änderungen sind der nächsten Seite zu entnehmen)
- 10. Sonstiges

18 Uhr Imbiss

19 Uhr Diavortrag "23° Ost- Abenteuer Weltumrundung von Thorsten Weigel"

(hier sind gern auch Nichtmitglieder als Gäste willkommen)

Der Vorstand



Übersicht der vorgesehenen Satzungsänderungen 2016

Satzung 2013	Satzung Entwurf 2016 (Änderungen farblich markiert)	
§ 2 Vereinszweck	§ 2 Vereinszweck	
4 (1): Die Sektion ist selbstlos tätig; sie verfolgt	Punkt 4. Satz 1: Die Sektion ist selbstlos tätig; sie erstrebt keinen Ge-	
nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.	winn und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.	
§ 3 Verwirklichung des Vereinszwecks	§ 3 Mittel zur Erreichung des Vereinszwecks	
a) bergsteigerische und alpinsportliche	1. Der Vereinszweck soll durch die in Absatz 2 und 3 angeführten	
Ausbildung, Förderung bergsteigerischer und alpinsportlicher Unternehmungen, Ausleihe	ideellen und materiellen Mittel erreicht werden.2. Als ideelle Mittel zur Verwirklichung des Vereinszwecks dienen:	
von Bergsportausrüstung und -literatur,	a) bergsteigerische und alpinsportliche Ausbildung, Förderung berg-	
b) Gemeinschaftliche bergsteigerische,	steigerischer und alpinsportlicher Unternehmungen, des alpinen	
alpinsportliche Unternehmungen sowie	Skilaufes, Ausleihe von Bergsportausrüstung und -literatur,	
Wanderungen und Trainings;	b) Gemeinschaftliche bergsteigerische, alpinsportliche	
c) Veranstaltung von Expeditionen;	Unternehmungen sowie Wanderungen und Trainings;	
d) Veranstaltung von Wettkämpfen;	c) Veranstaltung von Expeditionen;	
e) Erhalten und Betreiben künstlicher	d) Veranstaltung von Wettkämpfen;	
Kletteranlagen;	e) Errichten, Erhalten und Betreiben künstlicher Kletteranlagen;	
f) Schutz und Pflege von Natur und Landschaft,	f) Schutz und Pflege von Natur und Landschaft, Tier- und	
Tier- und Pflanzenwelt der Alpen und der	Pflanzenwelt der Alpen und der deutschen Mittelgebirge und	
deutschen Mittelgebirge und unserer	unserer Heimatregion, insbesondere bei der Ausübung des	
Heimatregion, insbesondere bei der		
Ausübung des Bergsports, des Trainings und der Unterhaltung von Hütten und Wegen;	Wegen; g) Jugendhilfe und umfassende Jugend- und Familienarbeit;	
g) umfassende Jugend- und Familienarbeit;	h) Veranstaltung von Vorträgen im Zusammenhang mit der	
h) Veranstaltung von Vorträgen im		
Zusammenhang mit der Verwirklichung des	_	
Vereinszwecks	und künstlerischer Arbeiten auf alpinem Gebiet;	
i) Pflege der Heimatkunde.	j) Abhaltung von Vereinsveranstaltungen wie Versammlungen,	
	Vereinsfeste, Vorträge, Lehrgänge und Führungen;	
	k) Pflege der Heimatkunde.	
	I) Einrichtung und Betrieb einer Webseite oder sonstiger	
	elektronischer Medien;	
	m) Herausgabe von Publikationen;	
	n) Einrichtung einer Bibliothek;o) Zusammenarbeit mit Personen, Organisationen und Institutionen,	
	die gleiche oder ähnliche Zwecke verfolgen beziehungsweise die	
	Vereinsziele unterstützen.	
	3. Die erforderlichen materiellen Mittel sollen aufgebracht werden	
	durch:	
	a) Mitgliedsbeiträge und Aufnahmegebühren in der jeweils	
	beschlossenen Höhe;	
	b) Subventionen und Förderungen;	
	c) Spenden, Sammlungen, Vermächtnisse und sonstige Zuwendungen;	
	d) Vermögensverwaltung (wie Zinsen, sonstige Kapitaleinkünfte,	
	Einnahmen aus Beteiligungen, Einnahmen aus Vermietung und	
	Verpachtung);	
	e) Sponsorengelder;	
	f) Werbeeinnahmen;	
	g) Einnahmen aus dem Betrieb von Schutzhütten und künstlichen Kletteranlagen;	
	h Einnahmen aus der Vermietung von beweglichen Wirtschaftsgütern (wie Bergsportausrüstung u. ä.);	
	i) Einnahmen aus der Weitergabe von Publikationen;	
	Vereinsartikeln;	
	j) Einnahmen aus dem Verkauf von Ausrüstung, Hütten- und	



§ 6 Mitgliederrechte und Haftungsbegrenzung

- 1. Die volljährigen Mitglieder haben Sitz und Stimme in der Mitgliederversammlung, können wählen und gewählt werden. Sie können das Sektionseigentum und alle sonstigen Sektionseinrichtungen zu den dafür vorgesehenen Bedingungen benutzen und genießen alle den Mitgliedern zustehenden Rechte.
- 2. Den nicht volljährigen Mitgliedern stehen die im Absatz 1 genannten Mitgliederrechte mit Ausnahme des Wahl- und Stimmrechtes zu. Abweichend hiervon können Mitglieder ab dem vollendeten 16. Lebensjahr abstimmen und wählen, aber nicht gewählt werden.

Wettkämpfe, Vorträge, Kurse, Lehrgänge, Führungen, u. ä.);

§ 6 Mitgliederrechte und Haftungsbegrenzung

- 1. Die volljährigen Mitglieder haben Sitz und Stimme in der Mitgliederversammlung, können wählen und gewählt werden. Sie können das Sektionseigentum und alle sonstigen Sektionseinrichtungen zu den dafür vorgesehenen Bedingungen benutzen und genießen alle den Mitgliedern zustehenden Rechte. Die Rechte der Gastmitglieder regelt Absatz 3.
- Den nicht volljährigen Mitgliedern stehen die im Absatz 1 genannten Mitgliederrechte mit Ausnahme des Wahl- und Stimmrechtes zu. Abweichend hiervon können Mitglieder ab dem vollendeten 16. Lebensjahr abstimmen und wählen, aber nicht gewählt werden.
- 3. Mitglieder der Sektion, die bereits einer anderen Sektion des DAV angehören, sind Gastmitglieder. Sie sind berechtigt, das Sektionseigentum und alle sonstigen Sektionseinrichtungen zu den dafür vorgesehenen Bedingungen zu benutzen und an den Veranstaltungen der Sektion teilzunehmen. Sie haben alle Mitgliederrechte.

§ 11 Austritt und Streichung

Der Vorstand kann die Mitgliedschaft mit sofortiger Wirkung streichen, wenn das Mitglied bis zum 31.01. des laufenden Jahres den Jahresbeitrag nicht bezahlt hat und auch nach Mahnung (Brief bzw. mail) keine Zahlung erfolgte. Eine erneute Aufnahme in die Sektion Potsdam ist dann nicht möglich.

§ 11 Austritt und Streichung

Der Vorstand kann die Mitgliedschaft mit sofortiger Wirkung streichen, wenn das Mitglied den Jahresbeitrag trotz zweimaliger Aufforderung nicht bezahlt hat. Eine erneute Aufnahme in die Sektion Potsdam ist dann nicht möglich.

§ 13Gruppen

- 3. Die Gruppen können sich eine Geschäftsordnung geben. Die Geschäftsordnung darf weder der Satzung der Sektion noch der des DAV zuwiderlaufen. Sie bedarf der Genehmigung des Vorstandes; der Vorstand darf die Genehmigung der Geschäftsordnung für die Jugendgruppen (Jugendsatzung) nicht versagen, soweit diese mit dem Muster für die Jugendsatzung der Sektionen übereinstimmt. Ein besonderer Mitgliedsbeitrag darf nur mit Zustimmung des Vorstandes festgesetzt werden.
- 4. Eigene Rechtspersönlichkeit kommt den Gruppen nicht zu.

§ 13 Abteilungen, Gruppen

- 3. Die Abteilungen oder Gruppen können sich eine Geschäftsordnung geben. Die Geschäftsordnung darf weder der Satzung der Sektion noch der des DAV zuwiderlaufen. Sie bedarf der Genehmigung des Vorstandes; der Vorstand darf die Genehmigung der Geschäftsordnung für die Jugendgruppen (Jugendsatzung) nicht versagen, soweit diese mit dem Muster für die Jugendsatzung der Sektionen übereinstimmt. Ein besonderer Mitgliedsbeitrag darf nur mit Zustimmung des Vorstandes festgesetzt werden.
- 4. Eigene Rechtspersönlichkeit kommt den Abteilungen oder Gruppen nicht zu.

§ 15 Zusammensetzung

4. Die Mitglieder des Vorstandes sind ehrenamtlich tätig. Der Vorstand kann bei Bedarf eine Vergütung nach Maßgabe einer Aufwandsentschädigung im Sinne des § 3 Nr. 26a EStG beschließen.

§ 15 Zusammensetzugn und Wahl

4. Die Mitglieder des Vorstandes sind ehrenamtlich tätig. Zuwendungen im Rahmen der Ehrenamtspauschale (§ 3 Nr. 26a Einkommensteuergesetz) sind unschädlich. Die Mitglieder des Vorstandes haben Anspruch auf Ersatz der Aufwendungen, insbesondere der Reisekosten, die ihnen im Rahmen ihrer Tätigkeit tatsächlich entstanden sind. Gleiches gilt für vom Vorstand beauftragte Vereinsmitglieder.

§ 16 Vertretung

Die Sektion wird gerichtlich und außergerichtlich durch den (geschäftsführenden) Vorstand vertreten. Die Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes sind Vorstand im Sinne von § 26 BGB. Der /die Erste Vorsitzende, der/die Zweite Vorsitzende und der/die Schatzmeister/in sind jeweils einzeln vertretungsbefugt; handelt es sich um Rechtsgeschäfte

§ 16 Vertretung

Die Sektion wird gerichtlich und außergerichtlich durch den (geschäftsführenden) Vorstand vertreten. Dessen Mitglieder sind Vorstand im Sinne von § 26 BGB. Sie sind jeweils einzeln vertretungsberechtigt. Handelt es sich um Rechtsgeschäfte, durch die die Sektion in Höhe von mehr als 500 EURO verpflichtet wird, ist die Mitwirkung eines weiteren Mitglieds des (geschäftsführenden) Vorstands erforderlich. In diesen Fällen muss eines der beiden handelnden Vorstandsmitglieder einer der Vorsitzenden sein.



	Sektion Potsdam		
über einen Vermögenswert von mehr als 500			
Euro, so ist die Mitwirkung eines weiteren Mit-			
glieds des geschäftsführenden Vorstands			
erforderlich.			
§ 17 Aufgaben	§ 17 Aufgaben		
Der geschäftsführende Vorstand legt die Tagesordnung für alle Versammlungen der	Der geschäftsführende Vorstand legt die Tagesordnung für alle Versammlungen der Sektion fest und vollzieht deren Beschlüsse. Er		
Sektion fest und vollzieht deren Beschlüsse und	stellt den Haushaltsplan auf und legt ihn der Mitgliederversammlung		
entscheidet in allen Angelegenheiten, die nicht	vor. Abweichungen vom Haushaltsplan sind zulässig, sofern diese zur		
der Mitgliederversammlung vorbehalten sind.	Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben erforderlich sind. Der		
	geschäftsführende Vorstand entscheidet in allen Angelegenheiten,		
	die nicht der Mitgliederversammlung vorbehalten sind.		
§ 20 Aufgaben	§ 20 Aufgaben		
1 c) den Haushaltsvoranschlag zu genehmigen	1 c) den Haushalts <mark>plan</mark> zu genehmigen		
§ 23 Rechnungsprüfer/innen	§ 23 Rechnungsprüfung		
1. Die Mitgliederversammlung wählt jeweils auf	1. Die Mitgliederversammlung wählt jeweils auf die Dauer von 4		
die Dauer von 4 Jahren zwei	Jahren zwei Rechnungsprüfer/innen. Wiederwahl ist zulässig.		
Rechnungsprüfer/innen. Wiederwahl ist	Mitglieder des Vorstandes können nicht zugleich		
zulässig.	Rechnungsprüfer/Rechnungsprüferinnen werden.		
§ 24 Auflösung	§ 24 Auflösung		
Über die Auflösung der Sektion beschließt die	1. Über die Auflösung der Sektion beschließt die		
Mitglieder-versammlung mit einer Mehrheit von	Mitgliederversammlung mit einer Mehrheit von drei Vierteln der		
drei Vierteln der abgegebenen Stimmen der	abgegebenen Stimmen der erschienenen Mitglieder. Sind weniger		
erschienenen Mitglieder. Sind weniger als ein	als ein Drittel der Mitglieder erschienen, so kann die Auflösung		
Drittel der Mitglieder erschienen, so kann die	nur von einer unverzüglich einzuberufenden zweiten		
Auflösung nur von einer unverzüglich			
einzuberufenden zweiten			
Mitgliederversammlung beschlossen werden, die	der Einladung hingewiesen werden.		
ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen			
beschlussfähig ist.	verfügt auch gleichzeitig über das Vermögen der Sektion gemäß		
	den nachfolgenden Vorgaben.		
Bei Auflösung oder Aufhebung der Sektion oder	2. Bei Auflösung oder Aufhebung der Sektion oder bei Wegfall ihrer		
bei Wegfall ihrer steuerbegünstigten Zwecke	steuer-begünstigten Zwecke ist das verbleibende		
fällt das Vermögen der Sektion an den DAV oder	Sektionsvermögen nach Abdeckung der Passiva jedenfalls		
an eine oder mehrere seiner als gemeinnützig	ausschließlich und unmittelbar für steuerlich gemeinnützige		
anerkannten Sektionen , der bzw. die es	Zwecke zu verwenden. Zu diesem Zweck ist das verbleibende		
unmittelbar oder ausschließlich für	Sektionsvermögen an den DAV beziehungsweise an seinen		
gemeinnützige Zwecke zu verwenden hat bzw.	Rechtsnachfolger oder an eine oder mehrere seiner Sektionen mit		
haben, oder an eine juristische Person des	der zwingenden Auflage der ausschließlichen und unmittelbaren		
öffentlichen Rechts oder eine andere	Verwendung für steuerlich gemeinnützige Zwecke zu übertragen,		
steuerbegünstigte Körperschaft zwecks	wenn die empfangende Körperschaft die Voraussetzungen der		
Verwendung für die Erhaltung der Schönheit und	Steuerbegünstigung erfüllt. In diesem Zusammenhang und unter		
Ursprünglichkeit der Bergwelt und für die	diesen Bedingungen sind alle Rechte an Wege- und Hüttenbauten		
Förderung des Bergsteigens und der alpinen	dem DAV beziehungsweise seinem Rechtsnachfolger oder der		
Sportarten. beziehungsweise seinem	bestimmten Sektion unentgeltlich zu übertragen.		
Rechtsnachfolger oder der bestimmten Sektion	Sollte die oben angeführte Körperschaft im Zeitpunkt der nötigen		
unentgeltlich zu übertragen.	Vermögensabwicklung nicht mehr existieren oder nicht mehr die		
Alle Rechte an Wege- und Hüttenbauten sind	nötigen Voraussetzungen der Steuerbegünstigung erfüllen oder		
dem DAV oder der bestimmten Sektion oder	aus anderen Gründen die Übertragung des Vermögens nicht im		
dem sonstigen Rechtsnachfolger unentgeltlich zu	Sinne obiger Ausführungen möglich sein, ist das verbleibende		
übertragen.	Sektionsvermögen an eine juristische Person des öffentlichen		
_	Rechts oder eine andere steuerbegünstigte Körperschaft mit der		
	zwingenden Auflage der ausschließlichen und unmittelbaren		
	Verwendung für die Erhaltung der Schönheit und Ursprünglichkeit		
	der Bergwelt und für die Förderung des Bergsteigens und der		
	alninen Sportarten zu ühergehen		

alpinen Sportarten zu übergeben.



Aus dem Vereinsleben unserer Sektion

Die Jugend des DAV



Training:

Gruppe "Klettergeister", (9 - 11 Jahre) <u>Karin.Ploetner@dav-potsdam.de</u> 14-tägig, mittwochs, 17:00-18:30 Uhr

Frühling/Sommer: Kletterturm "Kahleberg", bei Regen Boulderhalle "Blockzone"

Herbst/Winter: Kletterhalle "Satori"

Gruppe "Eichhörnchen", (9 - 17 Jahre) <u>Gerd.Gschwandtner@dav-potsdam.de</u> mittwochs

Frühling/Sommer: Kletterturm "Kahleberg", bei Regen Boulderhalle "Blockzone": 16:00 – 18:00 Uhr

Herbst/Winter: Kletterhalle "Satori": 17:00-19:00 Uhr

Gruppe "Geckos", (9 - 17 Jahre) <u>Ina.Hoelzel@dav-potsdam.de</u> donnerstags

Winter: Kletterhalle "Satori" & jeden 3. Donnerstag in der Blockzone: 18:00 - 19:30 Uhr

Sommer: Kletterturm "Kahleberg": 17:30 - 19:30 Uhr

Gruppe "BoulderKids", (9-13 Jahre) <u>Lars.Brueckner@dav-potsdam.de</u> donnerstags, 17:30-19:00 Uhr Boulderhalle "Blockzone"

Gruppe "crashpadkids", (9- 18 Jahre) <u>Sebastian.Kunze@dav-potsdam.de</u> freitags, 16:00-17:30 Uhr Boulderhalle "Blockzone"

Voraussetzung ist die Mitgliedschaft im DAV Potsdam. Trainingsgebühr 35,00 Euro pro Schul-Halbjahr.



Fahrten:

21.03.- 02.04.2016 Osterferien KinderJugendfahrt nach Fontainebleau

Anmeldung: Sebastin.Kunze@dav-potsdam.de

02.-04.09.2016 KinderJugendfahrt in die Fränkische Schweiz

Anmeldung: über die Trainer der Trainingsgruppen

Wettkämpfe:

April 2016 Brandenburger Landesmeisterschaft im Sportklettern

21.05.2016 14. Potsdamer BoulderCup

Fragen bitte an unseren Jugendreferenten Gerd.Gschwandtner@dav-potsdam.de

Bericht vom Naturschutzeinsatz 2015

Zum neunten Mal organisierte Barbara in Zusammenarbeit mit dem BUND den Naturschutzeinsatz im FFH(Flora-Fauna-Habitat)-Gebiet bei Schmergow.



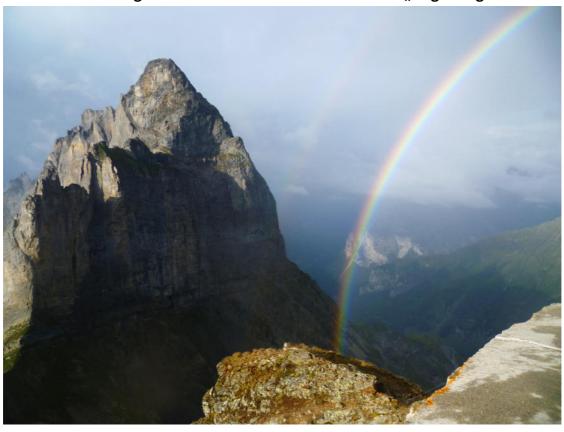
Klar war, dass die DAV-Brigade zuerst steile Anstiege bewältigen musste, um zu unserem Wiesenabschnitt zu gelangen. Durch umsichtiges Mähen am Vortag konnte in Ruhe und bei herrlichem Sonnenschein fix die überflüssige Biomasse zusammengerecht werden.





Die Nährstoffarmut liebende Kartäusernelke und andere Pflänzlein, deren Name ich mir trotz bereits 3-maliger Teilnahme nicht merken konnte, entwickeln sich prächtig, wenn etwas nachgeholfen wird. Nach getaner Arbeit hatte Barbara ein leckeres Picknick vorbereitet, das umrahmt von Vorträgen der anwesenden Botaniker und Sonne im Rücken den Arbeitstag rund enden ließ.

Auswertung des Fotowettbewerbs 2015- Thema "Regenbogen"



Siegerfoto: Suzanne und Steffen Kluge, "Irgendwo in den Schweizer Alpen"





2. Platz Lars Brückner, "Auf dem Wasser"



3. Platz: Lars Brückner "In der Stadt"



Jahresplan 2016

Regelmäßige Termine: erster Montag im Monat Vorstandssitzung

mittwochs Klettertreff im "Satori" bzw. Kletterturm "Kahleberg"

21.01 24.01.2016	GT: Langlauf im Isergebirge AUSGEBUCHT Info: Steffen.Kluge@dav-potsdam.de	
05.03.2016	Mitgliederversammlung 2016 Info: Vorstand@dav-potsdam.de	
06.03 12.03.2016	GT: Skitouren in St.Antönien/Prättigau/Graubünden Anmeldung: Bernhard.Glaess@dav-potsdam.de	
12.0319.03.2016	FT: Mach mit- Bleib fit! Skihochtour, nur Winterräume Anmeldung: Janko.Karasek@dav-potsdam.de	
19.03.2016	Frühjahrs-Konditionstest 35 km Anmeldung: Helga.Kemnitz@dav-potsdam.de	
21.03 02.04.2016	JDAV: Osterferien KinderJugendfahrt nach Fontainebleau Anmeldung: Sebastin.Kunze@dav-potsdam.de	
22.04 24.04.2016	Kletterfahrt Franken – Trubachtal Anmeldung: Frank.Peuker@dav-potsdam.de	
29.04 01.05.2016	MTB und Klettern im Harz MTB: Marc.Hallhuber@gmx.net (FÜL DAV Dinkelsbühl) Klettern: Elke.Wallich@dav-potsdam.de	
30.04.2016	Wanderung: Alte Bäume in Potsdam Anmeldung: Robby.Sandmann@dav-potsdam.de	
21.05 22.05.2016	Harzwanderung Teil VI Anmeldung: Helga.Kemnitz@dav-potsdam.de	
21.05.2016	14. Potsdamer BoulderCup Anmeldung: Bouldercup@dav-potsdam.de	
26.05 29.05.2016	Klettern und Wandern mit unserer Partnersektion Dinkelsbühl Anmeldung: Karin.Ploetner@dav-potsdam.de	
15.07 21.07.2016	GT: Alpenfahrt 2016 - Ötztaler Alpen Anmeldung: Hartwig.Ebert@dav-potsdam.de	
0204.09.2016	JDAV: KinderJugendfahrt in die Fränkische Schweiz Anmeldung: über die Trainer der Trainingsgruppen	
01.10.2016	Herbstwanderung Anmeldung: Helga.Kemnitz@dav-potsdam.de	
Anfang Oktober	Abklettern und Wandern in der sächsischen Schweiz Anmeldung: Suzanne.Kluge@dav-potsdam.de	
12.11.2016	57. Bergsteigertreffen Anmeldung: Vorstand@dav-potsdam.de	
19.11.2016	Wanderung: Geheime Pfade um Potsdam Anmeldung: Robby.Sandmann@dav-potsdam.de	



Information zur Harz VI-Brocken-Rundwanderung am 21. – 22. Mai 2016

Zweitages-Tour als Rundwanderungen, insgesamt ca. 50 km

Radau-Wasserfall – Ecker-Wehr - Brocken – Ilsetal – Alsburg – Kreuz des Ostens

Übernachtung: Hotel "Alt-Ilsenburger Hof", Ilsenburg

Gehzeiten: Jeweils ca. 7 - 9 Stunden mit Brotzeit/Pausen.

Sonnabend ca. 29 km, Rast beim Brockenwirt, ca. 900 Höhen-m auf/ab

Sonntag ca. 21 km, Rast auf der Rabenklippe, ca. 800 Höhen-m auf/ab

Wanderleiter: Helga Kemnitz

Anreise und andere Details erfahrt Ihr bei Interessenbekundung bis: s. u.

Voraussetzung: **Sehr gute Gehkondition** (An- und Abstiege!) und wie immer gute Laune für den nicht-kalkulierbaren Regen; **Minimalgepäck**, damit´s Spaß macht.

Anmeldung

Bis **30.** Januar **2016** sind Quartiere reserviert: 3 EZ (49 E) und 5 DZ (86 E)

Anfragen/Anmeldungen unter: eike-pdm@t-online.de

oder 0331-5051888 (bitte Anrufbeantworter nutzen)





Ausbildungsprogramm 2016

Termin	Kurs- nummer	Kursname	Ausbilder
1623.01.2016	01_2016	Skitouren, auch für Anfänger	Janko Karasek
27.0205.03.2016	02_2016	Skihochtouren mit Erkenntnisgewinn	Janko Karasek
19.04.2016	03_2016	Kletterkurs: Sicher Vorstiegsklettern	Robby Sandmann
17.05.2016	04_2016	Kletterkurs: Sicherungsgeräte, Seilschaftsklettern und Abseilen	Robby Sandmann
04.06.2016	05_2016	Klettertechnik: Dachklettern	Björn Jockel
Mai 2016	06_2016	Sicherheitstraining: Gletscher / Lawine	Janko Karasek
05.07.2016	07_2016	Kletterkurs: Sturztraining	Robby Sandmann
angefragt	08_2016	Kletterkurs: Rissklettern in der Sächsischen Schweiz	Jörg Brutscher (FÜL SBB)
1719.06.2016	09_2016	Von der Halle an den Sandsteinfelsen	Robby Sandmann
September 2016	10_2016	Sicherheitstraining: Gletscher	Janko Karasek
04.10.2016	11_2016	Workshop: Künstliche Kletteranlagen	Robby Sandmann
November 2016	12_2016	Grundlagen Lawine	Janko Karasek

Kletterkurse für Anfänger: Jeden ersten Mittwoch im Monat. 19.00 bis 21.00 Uhr (Ausbilder: Sven Westphal, Marko Hoff, Elke Wallich).

Für die Anmeldung bitte das Anmeldeformular verwenden und per mail an ausbildung@dav-potsdam.de senden. (siehe www.dav-potsdam.de -> Ausbildungsprogramm)

An dieser Stelle möchten wir uns bei unseren ehrenamtlichen Fachübungsleitern bedanken, die Jahr für Jahr unser Ausbildungsprogramm abwechslungsreich füllen und bei Daniela Berg, die die Kursorganisation meistert.

Viele Grüße von Elke Wallich - Ausbildungsreferentin -



Daniela Berg

Bei Daniela landen eure Kursanmeldungen. Sie überprüft, ob bezahlt wurde, beantwortet Anfragen und schickt den Ausbildern die Teilnehmer-Listen.





Janko Karasek (Jg. 1965)

FÜL Ski-Bergsteigen und Trainer B Ski-Hochtouren

Seit 8 Jahren bietet Janko Ski-Touren für Anfänger und Fortgeschrittene in den Alpen an.

In Potsdam kann man bei ihm Grundlagenkurse Gletschergehen und Lawinen besuchen.



Marko Hoff (Jg. 1979)

Trainer C Sportklettern

Marko ist seit 2 Jahren in unserem Lehrteam.

Zu seinen Angeboten zählen Kletterkurse für Anfänger und Fortgeschrittene.



Sven Westphal (Jg. 1953)

Trainer C Sportklettern

Sven gehört zu den "alten Hasen". Von seinen langjährigen Klettererfahrungen kann man in den Kursen Vorstiegsklettern und Sturztraining profitieren.



Trainer B Alpinklettern

Robbys Spezialgebiet ist der sächsische Sandstein. Als Vorbereitung darauf bietet er Grundlagenkurse in Potsdam an.



Björn Jockel (Jg. 1981)

Trainer C Sportklettern

Seit diesem Jahr bereichert Björn das Team. Sein Spezialgebiet ist Vermittlung von Klettertechnik, z. B. "Klettern im Dach"



Berichte und Fotos von den Touren und Kursen des vergangenen Jahres

Vom Glück der Strapazen

Während angesichts gigantischer Schneemassen zeitgleich in Boston USA ein Skilanglauf durch deren City problemlos möglich gewesen wäre, ging hierzulande unser prüfender Blick immer wieder ins Internet: reicht der Schneefall im Isergebirge schon? Und so starteten wir unsere diesjährige Isergebirgs-Skilanglauftour vom 23.01.-26.01.2015 mit verhaltenem Schneeoptimismus.

"Herbei, herbei" schien der rhythmische Lichtstrahl der neuen Rundumleuchte hoch oben auf der Kapitanka-Pension in Horny Polubni zu rufen, doch: Ach-nur ein übersichtliches Grüppchen von 12 Skifreunden fand sich dort im Laufe des Abends ein. Winterfreuden und Winterleiden liegen oftmals dicht beieinander, so dass der Eine oder Andere statt der Ski im Walde die Rotlichtlampe zu Hause benutzen musste. Dennoch war die Wiedersehensfreude bei allen groß und die Erleichterung, die Anreise doch noch zu einem glücklichen Ende gebracht zu haben, bei Einzelnen nicht minder. Daher noch einmal der Hinweis für künftige Anreisen: über Liberec/Tschech oder Sklarska Poreba/Polen die Navi-Einstellung wählen, sonst steht man glücklos am gesperrten Straßenende an der Wittigbaude und darf so kurz vor dem eigentlichen Ziel retour. Und dann braucht's in der Kapitanka angekommen schon ein gehöriges Glas guten böhmischen Bieres, um die verlängerte Anreise wieder in nettem Licht sehen zu können …

Doch nun zum Wintersport: Tag 1

Pünktlich zu unserem auserwählten Wochenende hatte der Wettergott ordentlich Schnee geschickt, so dass es gleich morgens hieß: Abfahrt direkt von der Kapitanka möglich! Also hochmotiviert und elastisch in die Ski geschlüpft!

Mit erhöhter Körperaufmerksamkeit ging's gleich den Hügel runter. Viel "Vorab-Training" war angesichts des fehlenden Schnees den Wenigsten vergönnt gewesen, und so musste nach der Sommerpause erst einmal Gefühl für die Bretter und deren Handhabung wieder wachgekitzelt werden. Aber da Beharrlichkeit hierzulande zu den weit verbreiteten Tugenden zählt, war bald Tritt und Fahrt aufgenommen und die Gruppe am Weg um den Berg Jizerka angekommen.

Nun, da waren wir nicht allein!! Der unausgelebte Skidrang der schneelosen Zeit ließ nun an diesem Wochenende alle Skienthusiasten die Loipen erstürmen. Allen voran zeigten vor allem die Skater optische Präsenz –da konnten wir uns mit unserer jahrelang erprobten klassischen Freizeitsport-Technik nur einer Zeit, in der das Fernsehen noch schwarz-weiß flimmerte, entsprungen fühlen. Zu unserer Ehrenrettung sei gesagt, dass auch in unserer Truppe geskatet wurde, d. h. eher von unserer Gruppe hinweg.... Frank Peuker skatete sowohl mit läuferischer Eleganz als auch anderer Tempoklasse-einfach die Lichtgestalt der Gruppe!

Die Laune jedoch war bei allen bestens, die Rast an der sehr gut gefüllten Wittigbaude nicht gänzlich entspannend. Und dann kam sie hervor: die Sonne!! Und ließ uns den Glitzerschnee auf dem Weg nach Groß Iser voller Glück genießen. Selbst das eine oder andere hopfenhaltige Getränk wurde lieber an der Pyramide statt in der gleichnamigen Baude genommen-so wunderbar war das Sonnenwetter. Auf dem Rückweg nach Horny Polubni konnten wir angesichts der grandiosen Sichtverhältnisse schon den Kamm des Riesengebirges sehen, was die Tagesplanung für den 2. Skitag anstieß.



Dieser hatte nach meinem Empfinden schon Skitour-Charakter. Noch ganz gemächlich ging's von Harrachov aus per Lift auf etwa 900 m: schnell und schweißlos erklommene Höhe. Wohlig gestaltete sich auch noch der Weg zur Dvoracky-Baude: abwechslungsreich sowohl durch Wald als auch diverse Skipisten kreuzend. So konnte noch ohne überfordernde Anstrengung das üppige Speisenangebot der Baude kommentiert und erwählt werden. Mit gut gefülltem Magen hieß es dann: steigen! mit den Ski in der Hand und bald keuchendem Atem. Schade, dass Medaillen des Schweiß' nicht eingeplant waren ...

Oben auf dem Kammweg angekommen, pfiff ein unbarmherziger Wind, der einen sofort frösteln ließ, sobald die Bewegungsintensität nachließ. Nicht gut für eine unterschiedlich leistungsstarke Gruppe! Dazu noch mäßig gute Sichtverhältnisse-so ungefähr müssen sich Polarforscher an schlechten Tagen fühlen... Aber trotz der empfundenen eisigen Kälte hangelten wir uns tapfer von Schneestange zu Schneestange den Kammweg entlang und bei bald besserer Sicht war dann auch zügig die Wosseckerbaude erreicht, wo wir auf-und abtauten.





Welch spektakulären Unterschied bot die sich anschließende Abfahrt durchs liebliche Mummeltal! Ein unendlich lang empfundenes Hinabgleiten in Schleifen und Kehren, das erst an der Mummelfallbaude ein Ende fand.

Uff-diese Tour hatte es schon in sich bzw. verlangt bessere Witterungsverhältnisse, die speziell im Winter wahrscheinlich eher selten sind. Über mangelnde Auslastung klagte jedenfalls an diesem Abend niemand...





Hatten wir bislang vom Idealfall für den Langlauf geträumt, so war's am Tag 3 soweit:

Frischer Schnee und sorgfältig präparierte Loipen empfingen die nochmals dezimierte Gruppe in Jakuszyce, dem Trainingsgebiet der polnischen Biathlon-Elite, und hier bewahrheitete sich mal wieder der oft zitierte Spruch vom frühen Vogel. Während die Spitzensportler im Trainingszentrum

noch an Kraft und Technik feilten, glitten wir scheinbar allein in den Wald hinein. Der Anblick dieser Trainingsschinderei: Langlauf ohne Stöcke! machte uns noch einmal klar: nö, nö, wir wollen nicht mehr Weltmeister werden!

Der Rundum-Anblick der dick schneebedeckten Tannen machte das Winterszenario perfekt und so mangelte es während der Tour nicht an begeisterten Ausrufen: wie im Wintermärchen! Wie durch Sahne fahren!



So glitten wir voll Elan der Palatschinkenbaude entgegen. Es ist schon erstaunlich, welch Schwung einen ereilt, wenn im Geiste schon die Riesenportion Blaubeerpalatschinken duftet... Vor Ort dann die schlechte Nachricht: diese Köstlichkeit gibt's erst ab 17.00 Uhr! Kein bemühtes, charmantes Umgarnen der Küchenfeen half: die süße Speise rückte wieder in das Land der Träume und wir nach kleiner Suppe auf den Rückweg in die nunmehr merklich gefüllten Loipen.

Aber wen stört das noch: mit dem hohen Gefühl der an diesem Wochenende vollbrachten "Meisterschaften" trudelten wir in Jakuszyce wieder ein… und schon waren die drei Tage wie im Fluge vorbei - ein Dankeschön an Steffen, unseren Organisator !!!



Auf ein Neues dann 2016!



DAV Skitourausfahrt 2015

Alles begann auf einem Parkplatz, am Ende eines Tals, im Örtchen Lüsens, irgendwo in Tirol. Zu leider nicht mehr ganz so früher Stunde sortieren sich acht Tourenskigänger vor einem VW Bus mit Berliner Kennzeichen. Hier, unter all den Bayern, Schwaben und Österreichern. Auch in diese Gruppe haben sich zwei Süddeutsche eingeschlichen.

Das Wetter könnte nicht besser sein. So präsentieren sich die Berge am ersten Tag, wie die ganze noch kommende Woche von einer ganz besonders schönen Seite, was den Gemütern gut tut. In heiterer Stimmung lernt man sich am leichtesten kennen, denn noch kennen sich einige von den acht Personen kaum, diese sind aber für die nächsten 7 Tage sehr eng aneinander gebunden.

Die erste Etappe ist gut zum warm machen und an das Material gewöhnen. Zum Glück ist sie nicht so besonders lang (4h), denn die Sonne steht bei Aufbruch schon im Zenit. Verschwitzt und hungrig ist man oben trotzdem.

Die Nächte auf den Hütten werden nicht besonders alt. Um sieben Uhr früh müssen alle ihre Zähne geputzt, ihre Blasen verarztet und ihre Ski wieder aufgefellt haben.

Schon auf Jankos Karte sieht die Tour für den zweiten Tag sehr hart aus. Vom Westfalenhaus (2273) auf den Winnebacher Weißkogl(3185), über die Roßkascharte geht es zur Neuen Pforzheimer Hütte (2308). Das erste Mal in meinem Leben muss ich meine Ski an den Rucksack schnallen und zu Fuß aufsteigen, weil das Gelände es erzwingt. Etwas schwindelfrei sollte man dabei schon sein. Die Neue Pforzheimer Hütte (2308) wird, wie alle anderen Hütten, die wir besuchen, bewirtet. Jedoch hat sie im Gegensatz zum Westfalenhaus, dem Quartier der ersten Nacht, sehr viel mehr vom Berghüttencharme.

Wie an jedem Tag auf der Skitour, wird natürlich auch am Montag ein Dreitausender bestiegen, diesmal der Zwieselbacher Roßkogl (3082). Bevor es wieder abwärts geht, seilen wir uns an zur Spaltenbergungsübung. Die Schneeverhältnisse auf dem Nord-Ost Hang, auf dem wir abfahren, wechseln schnell und sind teils sehr verharscht. Alle haben damit zu kämpfen. Obwohl wir nach der Spaltenbergungsübung immer noch zu acht waren, sind wir am Dienstag nur noch sieben, die den bisher größten Aufstieg von der Schweinfurter Hütte(2034) über die Larstigscharte zum Breiten Grießkogl (3287), bezwingen. Karin hat leider so große Probleme mit ihren Skistiefeln, dass sie sich am Morgen verabschiedet hat und ins Tal abgefahren ist. In der Winnebachseehütte (2362), werden wir freundlich empfangen. So sind wir mittags um 4 noch die einzigen Gäste.

Wie an all den anderen Tagen auch, entscheiden wir uns, mehr oder weniger im Credo, auch am Mittwoch und am Donnerstag für den härtesten von Jankos Tourenvorschlägen. Der Schrankogl ist mit 3496m eine Trophäe. Zum Glück haben wir Steigeisen mit, denn 400 Höhenmeter geht es zu Fuß über Fels, Schnee und Eis, einen schmalen Grat entlang.

Zum Abschluss suchen wir uns eine Tour mit besonders vielen so genannten "Bastelstellen" aus. An vier Stellen müssen alle ihre Bindungen lösen und ihre Ski in die Hand nehmen, bis der Lisenser Fernerkogel (3198) bezwungen ist.



Als "Abfahrt des Todes" wird uns von den mit Jankos Skitouren Erfahreneren vor der Abfahrt gewarnt. Man kann kaum glauben, als man vom Tal aus sieht, wo man da abgefahren sein soll und dass man auf dem Berg oben war, der zum Tal mit einer glatten Felswand abfällt. Doch sicher herunter geführt kommen alle gesund und heiter auf dem Lüsenser Parkplatz an. Kratzer haben nur die Ski erlitten.

Zum Abschied der erfolgreichen Woche kehren wir ein. Der Weg von Tirol nach Potsdam ist weit, da braucht man ausgeruhte Fahrer.



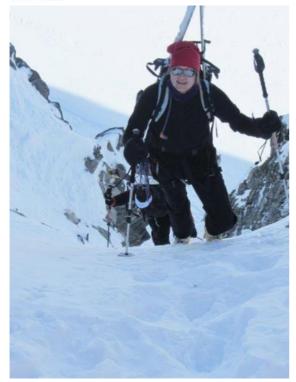


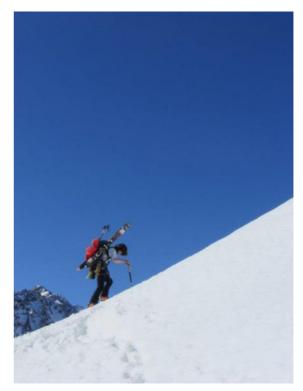
















Ablauf

Sa Aufstieg zum Westfalenhaus (2273m)

So Winnebacher Weißkogl (3185)- Roßkarscharte- Pforzheimer Hütte (2308m)

Mo Rotgrube- Zwieselbacher Roßkogl (3082)- Guben- Schweinfurter Hütte (2034m)

Di Larstigtal u. -scharte- Breiter Grießkogl (3287)- Winnebachseehütte (2362m)

Mi Gaislehnscharte- Längentaler Weißenkogel (3218)- Schranbach (steil)- Amberger Hütte (2186)

Do Schrankogl (3496)- Schwarzenbergjoch- Franz- Senn- Hütte (2147)

Fr Inneres Rinnennieder- Plattige Wand- Lisenser Fernerkogl (3198)- Lisens Parkplatz (1636)



Wandern im Barnim (III)

28.03.2015

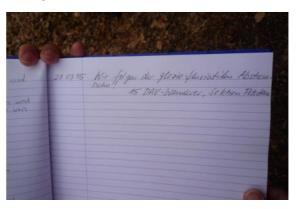
Mit Helga und Norbert trafen sich 13 wanderlustige Mitstreiter in Lanke zur "sieben Seenrunde". Am Treffpunkt angekommen und nach Walddüngung fiel auf, dass wir wegen Privatparkplatz noch einmal die Fahrzeuge umsetzen mussten. Aber kein Problem, wir sind ja ungemein flexibel. Auf dem neuen Parkplatz angekommen, ging es auch schon flotten Schrittes, am Bach entlang, durch ein wunderschönes Feuchtgebiet. Am Wegrand fanden wir schon das erste Scharbockskraut zum Naschen und Auffüllen des Vitaminhaushaltes. Am idyllischen Hellsee konnte man nebenbei noch den architektonischen Meister "Mutter Natur" in Form eines noch am Leben erhaltenen gespaltenen Baumes bewundern.





Weiter ging es am See zur Hellen Mühle. Dort erläuterte uns Norbert die Entstehung der Landschaft mit Wort und Bild. An altes, im Gedächtnis vergrabenes Schulwissen wurde erinnert und selbiges auch erweitert. Dem mäandernden Hellmühler Fließ folgten wir zum Wunkensee.





Unterwegs befand sich ein Wanderkasten mit Buch und Stempel. Hier erläuterte Norbert ganz exakt die geologischen Besonderheiten des Standortes mit den entsprechenden Fachbegriffen. Einer war so ungewöhnlich für uns und auch noch schlecht zu merken, dass wir darauf bestanden diesen Begriff im Wanderbuch zu verewigen, womit Helga keine Schwierigkeiten hatte.







Vor dem Liepnitzsee fanden wir im Wald einen gemütlichen Rastplatz. Dieser wurde von einer hölzernen Schweinerotte belagert. Gestärkt ging es weiter zum und um den Liepnizsee. Bei herrlichstem Wetter konnten wir die Spiele der Sonne am und im See genießen.





Am Ziel wurden die GPS Daten abgeglichen und festgestellt, wir sind wieder stolze 33 km gewandert. Vorbei an Hellsee, Großer Wunkensee, Kleiner Wunkensee, Krumme Lanke, Obersee, Seechen und Liepnitzsee, der umrundet wurde.

Ein Dankeschön für immer wieder interessante Wanderungen mit geologischen sehr interessanten Erläuterungen an Helga und Norbert.

Sabine Wollitz und Regina Swoboda

MTB Kurs

Im Frühling dieses Jahres kam auf unsere Einladung und in Zusammenarbeit mit der Dinkelsbühler Partnersektion Marc Hallhuber zu uns.

In Ermangelung eines MTB_Übungsleiters und der nötigen Übungen bei der perfekten Bedienung selbigen Sportgerätes hatten Steffen und Suzanne sich diesen Kurs von Brigitte Schmidt (Chefin der Dinkelsbühler Sektion) gewünscht und Marc war gerne bereit, die weite Reise aus Crailshaim in Kauf zu nehmen, um uns sein Können zu zeigen und seine Kompetenz als Überleiter zur Verfügung zu stellen.

Für eine besseren Effektivität hatte Marc zwei Gruppen vorgeschlagen/ Anfänger und Fortgeschrittene. Beide Gruppen trafen sich zu unterschiedlichen Zeiten am Ende der Glienicker Brücke und fuhren fix auf eine Wiese im Babelsberger Park, wo wir gezeigt bekamen, dass weder



langsam fahren, plötzlich ohne umzukippen bremsen oder Stöckchen überspringen mit dem Rad so einfach sind.





Sogar ohne Berge war es anstrengend, das Gefährt so spielerisch um die aufgestellten Hütchen zu bewegen, wie es bei Marc aussah. Mit etwas Übung wurde es aber immer besser und die Tipps zur Gewichtsverlagerung konnten umgesetzt werden.





Zwischen den Kursen durften wir Marc in unser Heimrevier ausführen und ihm unseren Grunewaldlieblingstrail zeigen, am Teltowkanal ein Bier in der Söhnleinwerft trinken und erfuhren so von seiner eigentlichen Leidenschaft dem Standup-Paddeln.

Zum Ende des zweiten Kurses fing es an zu regnen, wir durften bei Elke und Frank unterschlüpfen, die Marc beherbergt hatten. (Danke!)

2016 wollen wir uns im Harz treffen, um in richtigen Bergen rumzubrausen. Der Termin steht schon fest: 29.04.2016-01.05.2016. Und sicher bin ich dann im nächsten Frühling auch wieder dabei .

Suzanne Kluge



Kletterfahrt nach Franken

Am 17.04.2015 nach einer Woche voller Arbeit, Studium und Schule machten wir, 17 Nordländer, uns auf den Weg nach Süden. Dort erwartete uns alles, was zu einem genussvollen Wochenende gehört:

Im traditionellen "Basislager" für die Tour wurden wir sehr herzlich empfangen. Ausgangspunkt war Gasthof Eichler, in welchem bereits Wolfgang Güllich und seine Schüler morgens einen Blick auf die bewaldeten Hügel werfen konnten, in welchen sich die Felsen verstecken.

Gleich nach dem Eintrudeln aller versammelten wir uns zum Kennenlernen und ausgelassenem Planen des nächsten Tages in der Küche. Topos wurden gewälzt, Klettergeschichten ausgetauscht und mit dem ein oder anderen Gläschen angestoßen.

Ausgeruht und eingestimmt wurden Samstag früh die ersten Routen in Augenschein genommen. Das Frühlingswetter war uns wohlgesonnen. Nach einem kurzen Fußmarsch konnten wir nicht nur die Beine sondern auch die Arme auf dem Weg in Richtung Sonne und blauem Himmel beteiligen. Schnell fanden sich Kletterteams, Exen klickten und Sicherungskommandos schallten durch den Wald.



Konrad Oed Gedächtnisweg (6+)

Von einer netten 3 bis Wolfgang Güllichs Action Directe (UIAA 11) für ganz Ambitionierte hat der Fels alles zu bieten, was das Klettererherz begehrt. Letztere wurde seit ihrer Erstbegehung bis dato lediglich 17 mal nachbegangen. An diesem schönen Wochenende im April hat sich von uns keiner an die Route gewagt ;-). Wir haben uns mit viel Genuss und Anspruch für Muskeln und Fingerkuppen Routen ausgewählt. Es lassen sich wunderbar unterschiedliche Strukturen für jeden Geschmack finden. Der Jurafels bietet festen Halt und wenig loses Gestein, wobei viel begangene Routen durchaus etwas glatt gegriffen sind.





Gutes Essen hält Leib und Seele zusammen – Lokale Empfehlung: Forellen aus den fränkischen Flüssen

Die Fränkische Schweiz weist sich über dem Naturschatz Fels über ihre klaren und für Forellen geeigneten Flüsschen aus. Das nutzten wir – traditionell für die Frühjahrskletterfahrt des DAV Potsdam – für ein gemeinschaftliches Forellen-Grillen. In gemütlicher Runde mit viel Gelächter und genüsslichem Lob der lokalen Delikatesse wurde zurück auf die Routenauswertung und voraus auf wilde Pläne für den nächsten Tag geblickt.

Der Sonntag stand dem Samstag in nichts nach. Die Sonne und der Fels waren uns hold. Mit einem Seufzer des Abschieds machten wir uns letztendlich wieder auf den Weg ins Flachland – wohl aber der Gewissheit, dass im nächsten Frühjahr auch die nächste Fahrt nach Franken ansteht.





... denn schließlich gilt die Fränkische Schweiz als Region mit der höchsten Brauereidichte der Welt ;-)

Einen herzlichen Dank an Frank für die tolle Organisation.

Berit Ulbrich



Risskletterkurs in der Sächsischen Schweiz

Risse in der Sächsischen Schweiz sind für viele Freizeitkletterer eine faszinierende Herausforderung. Oft sind sie vom Schwierigkeitsgrad relativ einfach bewertet und sehen faszinierend aus. Rissklettern verlangt eine spezielle Technik. Außerdem sind Risse in der Regel schlecht abzusichern (Das hat sich etwas geändert, seit die "Ufos" in Sachsen gelandet sind). So machen wir meist einen Bogen um diese Wege. Um dies zu ändern, haben wir, 8 Kletterer vom DAV-Potsdam, uns zu einem Risskurs bei Jörg Brutscher angemeldet.



Am Sonnabendmorgen trafen wir Jörg Brutscher, einen (oder den Spezialisten) für Rissklettern in Sachsen und Elisa Thar, eine Jugendleiterin vom SBB in Weissig. Nachts hatte es leicht geregnet. So änderte Jörg unser Kletterziel und wir fuhren zum Papststein. Den hatte der nächtliche Regen verschont. Als ersten Felsen stand nun die Peterskirche auf dem Programm.

Bevor wir den Felsen anfassten, gab Jörg uns eine Einführung in die Rissklettertechnik. Besser sollte man sagen, es ging um die vielen verschiedenen Risstechniken. Jede Rissbreite und Form verlangt eine andere Technik. Je nachdem, welches Körperteil man in den Riss hineinbekommt, unterscheidet man zwischen Finger-, Hand-, Faust und Schulterrissen. Und selbst bei Hand und Faustrissen gibt es viele Varianten, wie man seine Hände im Riss verklemmen kann.

Nun aber genug der Theorie. Jörg stieg den Talweg vor. Der Weg, mit 5! bewertet, schien nicht unmöglich, und dieses Gefühl erhärtet sich noch, als uns Jörg immer wieder in scheinbar entspannter Haltung Tipps und Technik-Erklärungen gab. Doch die Realität sah für uns Riss-Schüler anders aus. Ein Blick auf die Bewertungen auf Teufelsturm.de hätte uns warnen können.

Der Physiker:

"Blickt man von unten auf den Weg, hält man ihn nie und nimmer für V. Immerhin stören weder Ringe noch Schlingen den Kletterfluss. Ideal, um Freunden aus der Fränkischen zu zeigen, was eine nominelle sächsische V (UIAA IV?) ist (VI kann man geben, aber nicht VIIa.).

¹ Ufo: "UFO ist ein Sicherungsmittel. Es ist aus Textilstoff. ... Vorteil ist es, dass der Keil, der die Tasche ausbreitet, nicht in Kontakt mit den Felsen kommt, also auch nach großer Belastung, kann der Keil leicht ausgezogen werden. Der Felsen wird nicht beschädigt." Quelle: "http://de.obrworks.cz/ufoinfo/ufo-was-ist-das/"



Und so mühten und kämpften sich einige von uns den "Talweg" hinauf. Die anderen schlossen sich Elisa an und stiegen ihr den "Neuen Talweg" auf der Rückseite der Peterskirche nach.

Als nächstes gingen wir zur Orgelpfeifenwand. Dort stiegen uns Jörg und Lisa die Wege "Schwarzer Kamin", "Apolloriss", "Schmirgelriss" vor. Danach war bei allen die Kraft am Ende und bei vielen von uns die Hände und Knöchel blutig.

Wir beendeten diesen schönen Klettertag mit Grillen, Lagerfeuer und Bier in unserem Quartier nahe von Königstein.

Am Sonntag ging es bei bestem Wetter zum Frienstein, an dem sich mehrere Riss-Klassiker befinden. Hier stand als erstes der "Direkte Wettersteiner Weg" auf dem Programm. Ein kurzer, aber für uns sehr anstrengender Handriss, bevor es mit einer Hangelrippe auf den Gipfel geht. Neben anderen Wegen am Frienstein, konnten wir am Grottenwart den "Strubichweg" nachsteigen, eine schöner Handriss in einer Verschneidung. Es war ein schöner Klettertag, an dem wir nochmal versuchen konnten, die verschiedenen Risstechniken auszuprobieren. Aber er hat uns auch gezeigt, dass Risse für uns auch weiterhin eine große Herausforderung bleiben werden. Wahrscheinlich sind noch mehrere Risskurse nötig, bis sich das ändern wird.

Vielen Dank an Jörg und Elisa für dieses schöne Wochenende und an Kerstin und Stefan für ihre Einladung in ihrem Ferienhäuschen zu übernachten.

F. Peuker

















Oberharzer Gipfelrunde

25. - 26. April 2015

Wenn es nirgendwo Schnee gibt, dann ist doch der Harz schneesicher. Zumindest rund um unsere vier Gipfel knirschte und rutschte es noch ein wenig unter unseren Füssen



Die Sonnabend-Runde über Achtermann und Brocken - Achtermann (925 m ü. NN), Brocken (1141m ü. NN) - mit rasantem Abstieg übers Eckernloch endeten wieder einmal etwas feucht. Auch dieses Mal halfen Zeitungspapier und ein fröhliches abendliches Beisammensein im Waldhotel "Am Achtermannstor" über die unangenehmen Seiten des Wandererdaseins hinweg. Aber gut, dass wir mit dem Achtermann, einem weniger bekannten Gipfel, bei noch passabler Sicht gestartet waren. Der Sonntagmorgen wartete mit trüben Aussichten auf.



Doch schon nach wenigen km löste sich der Nebel in Wohlgefallen und Sonntags-Sonnenschein auf. Am Gedenkstein zur Wiedervereinigung an der B27 nördlich Braunlage hieß es dann schon "Umziehen, Ausziehen" - bis zur nächsten Regenhusche, die prompt nach schönem Sonnenschein bei



Erreichen des Winterbergfußes (Kleiner Winterberg: 837 m ü. NN) am Rand von Schierke folgte. Der schöne, aber endlos lang ansteigende Wurmbergsteig führt durch dichten, schützenden Wald, so dass wir wenigstens äußerlich trocken die nächste und letzte Aufstiegsstufe erreichten. Als wir noch beratend vor dem Wurmbergaufstieg standen, begann es ein letztes Mal, aber jetzt kräftig an zu schütten. Das erleichterte die Entscheidung ungemein. Anstatt des eigentlich schöneren Seitenaufstiegs, der noch eisig verharscht war, setzten wir zum Treppenlauf an.

Den Rest dieses Regengusses saßen wir in der urgemütlichen Wurmbergbaude aus (auf Höhe 971 m ü. NN). Leider wurde aus der geplanten Sesselliftfahrt nichts, wegen des schlechten Wetters (fanden wir zwar nicht so schlecht...) hatte der Lift "Ruhetag". Also, ab über den steilen Schotterhang! – den wir dann bald mit schönen Waldpfaden tauschen konnten. Noch ein kleiner Waldhang und nun, wieder am Rande von Braunlage angekommen, lag der letzte, wohl schönste Abschnitt vor uns: der naturbelassene Wanderweg entlang der Warmen Bode mit Kleinem und Grossem Bodefall.

Inzwischen war alles in wunderschönen Nachmittagssonnenschein getaucht. Noch eine kleine Rast am Wegekreuz und dann auf, um den Ring zu schließen.



Danke, liebe Mitwanderer über insgesamt rund 57 km! Die nächste Harztour ist schon in Planung. Diesmal gab es viel Brockengranit zu sehen ("Feldspat, Quarz und Glimmer – die drei vergess ich nimmer"), vielleicht wird es 2016 etwas "bunter" unter unseren Füßen.



Himmelfahrt 2015 im Sarcatal

Wenn zum Klettern an den Gardasee eingeladen wird, drei Steffens dabei sind und das alles unter der "Schirmherrschaft" des Vereinsvorsitzenden steht, dann sind tolle Tage zu erwarten. So geschehen dieses Jahr im Mai.

Als "alter Sachse" wollte ich zum ersten Mal mit der DAV-Sektion Potsdam unterwegs sein...

Am Himmelfahrtstag trafen sich die besagten 3 Steffens sowie Suzanne, Karin und Sven auf dem wunderschön gelegenen Campingplatz (www.ampingdaino.com) in Pietramurata.

Schon beim Aufbau der Zelte werden wir von den Bergen angesteckt. Der direkte Blick auf den Klettersteig *Che Guevara* lässt den Alltag ganz schnell vergessen und schon sitzen wir abends in einer Pizzeria und besprechen die nächsten Tage. Da das Wetter instabil ist, werden alle Register für eine erfüllende Zeit gezogen.

Der nächste Tag mit Regen tut unserer Stimmung keinen Abbruch: Steffen (Nr. 1) empfiehlt eine Tour zum Weingut *Pisoni* mit Besichtigung, Verkostung und Kauf.

Wie schnell dabei die Zeit vergeht merken wir erst am späten Nachmittag...

Später sitzen wir in der Pizzeria *Guaita*. Hier kann jeder lernen, wie diverseste Bestellungen ohne jeglichen Notizen entgegengenommen werden (ich hatte das an gleicher Stelle bereits einmal mit ca. 40 Gästen erlebt).

Der Himmel klart auf und schon hängen wir einen Tag später in den Wänden an der *Niére*. Kurze und lange Touren, leichte und schwere Kletterei: für alle ist genügend Auswahl vorhanden. Schnell wird klar, dass hier alle auf ihre Kosten kommen und jeder möchte vorsteigen. Immer mehr Wege werden erstiegen. Uns gehören der 5er und 6er Bereich. Jeder möchte noch einmal.



Während Sven, Suzanne und Karin am nächsten Tag eine Mehrseillängenroute in Angriff nehmen, wählen die anderen den Einsatz der mitgebrachten Fahrräder. Nachmittags wird wieder geklettert. Das Sarcatal bietet einfach zu viele Möglichkeiten, um "nur" dem Klettern nachzugehen. Wir wählen bewusst diese Abwechslung, denn wir wollen 10 Tage bleiben und wissen um die Beständigkeit unserer Fingerkuppen. Das Wetter ist sehr gut...



Also hat Sven einen Plan: Regina del Lago aufsuchen und dort klettern. Doch selbst solch eine erfahrene Truppe schafft es, am Ziel nicht anzukommen. Dafür wird ein komplett anderer Sektor (A) entdeckt und schon hängen die Seile wieder in der Wand. Traumrouten mit Längen von 30 m im 6er Bereich werden geklettert.

Und: der Tag ist noch lang und wir sind allein...



Nachts kippt das Wetter, Regen kommt auf, an Klettern ist nicht zu denken (wobei unsere Finger eh einen Ruhetag benötigten). Wieder gibt es eine sehr lohnende Alternative. Wir fahren in den Nationalpark am Monte Bondone.

Dort gibt es mit der Rundwanderung *Giro delle Tre Cime* eine mehrstündige Tour über die 3 Gipfel *Cima Verde, Dos d'Abramo und Cornet*.





Im Winter ein Skigebiet, kann man im Sommer sogar alte Schutzanlagen besichtigen.



Von *Pietramurata* geht es mit dem Auto Richtung *Lasino*, weiter nach *Lagolo* und dann zum *Monte Bondone*. Wer es richtig genießen möchte, fährt die ganze Strecke mit dem Rennrad.

Da zum Camping auch Grillen gehört haben wir den Tag mit einem ausgiebigen Abendessen ausklingen lassen. Die Frauen zauberten phantastische Salate und die Männer zeigten, was sie am Grill leisten können...





Am nächsten Tag wurde das Wetter zunächst nicht besser und uns inspirierte erneut der Wunsch nach Abwechslung. Was lag also näher als einen "Weinausflug" zu unternehmen?

Schon waren wir unterwegs nach *Garda* und *Bardolino* im Süden des Gardasees. Nach einem kurzen Stadtbummel sind wir bei verschiedenen Winzern gelandet und haben uns auf die Spuren des italienischen Weinanbaus begeben. Alle sind wir schwach geworden und haben gekauft...

Die Belohnung kam in Form von Sonnenschein. Sven wusste um ein Klettergebiet in dieser Region und so konnten wir uns nochmals bis zur körperlichen Verausgabung betätigen.

Nach 3 Stunden waren wir völlig fertig und der Regen setzte wieder ein.

Abends saßen wir in einem sehr angenehmen Restaurant. Dort beschlossen wir, wegen der Wetterprognose bereits 3 Tage eher nach Hause zu fahren. Dennoch: so entspannt und spannend kann Urlaub sein.

Mein persönliches Ergebnis: diese Woche hat mich sehr inspiriert und so wurde ich spontan Mitglied der *DAV-Sektion Potsdam*.

2016 sehen wir uns auf jeden Fall zu einem weiteren Ausflug wieder.

Steffen Griese



Botanischer Spaziergang am 3.7. am Plessower See in Werder

Mehr oder weniger zufällig in Werder, nahm ich an dem vom Alpenverein Potsdam angebotenen botanischen Spaziergang am 3.7.2015 am Plessower See teil. Die Botanikerin Ulrike Wirth nahm uns am wasserseitigen Ende der Gertrudenstraße in Empfang. Wir sahen uns gemeinsam erstmal die direkte Umgebung an und entdeckten dort schon die erste Wunderlichkeit der Natur. Nebeneinander standen eine Schwarzerle, früher genutzt zum Verschluss von offenen Wunden, und eine Silberweide, deren Rinde den pharmazeutischen Grundstoff Salicin (Blutverdünnung) enthält, den Wirkstoff von Aspirin.

Auf einer Strecke von vielleicht 200 Metern wurden wir auf vieles Bekannte und Unbekannte aufmerksam gemacht. Wuchernde Blätter am Waldsaum sind eine Art des Knöterich, unscheinbar am Wegrand Spitzwegerich (Hustenmittel und gegen Juckreiz bei Insektenstichen), Klappertopf, Bärlauch (positive Wirkung auf viele Körperfunktionen), Nelkenwurz. In den Hecken viele Arten von Sträuchern und Bäumen wie Walnuss, Weißdorn, Eichen, Ahorn, Eschen, Brombeeren, gelber Hartriegel, Holunder und vieles mehr. Auf einer natürlich wachsenden Feuchtwiese zwischen mäßig wachsendem Schilf große Mengen von Klappertopf, Schöllkraut (der Saft als Mittel gegen Warzen), Springkraut (leicht giftig), Rotklee (Wechseljahresbeschwerden) und vielen anderen nie beachteten Pflanzen. Zu jeder Pflanze gab es Tipps, Hintergrundinformationen und Geschichten. Wichtig waren auch die Hinweise auf ähnliche Pflanzen, die oft gegenteilige Wirkungen haben bzw. giftig sind.

Für die leider nur fünf Teilnehmer war es ein lehrreicher und amüsanter Spaziergang von etwas mehr als einer Stunde. Ich werde jetzt das "Unkraut" am Wegesrand genauer anschauen und mich über die Vielfalt unserer Natur freuen.

Norbert Valtin









Kletterkurs "Sächsisches Klettern und Kletterethik"

03.07. - 05.07.2015

Am Abend des 3. Juli 2015 sind fünf abenteuerlustige Kletterer in Rosenthal-Bielatal angekommen. An der Strecke von Pirna nach Rosenthal hat sich die Schönheit der sächsischen Schweiz schon entfaltet, mit goldenen Weizenfeldern im Vordergrund und den Tafelbergen in der Ferne. In der Abenddämmerung sitzen wir gemeinsam beim Abendbrot und schauen zu wie zwei Glühwürmchen ihre Spuren in der Dunkelheit hinterlassen.



Kommt rein, liebe Kletterer...

Ziel unseres Wochenendes war es, der sächsischen Kletterethik näher zu kommen und im Elbsandsteingebirge Klettererfahrung zu sammeln. Nach einer kurzen Einleitung von Robby Sandmann am vorherigen Abend marschieren wir am 4. Juli 2015 ins Bielatal los, um unseren ersten Gipfel anzuschauen: den Doggenturm. Den Alten Weg klettern wir alle, eine gute Route zum Aufwärmen. Wir genießen es, den Sandstein unter den Fingern und Füßen genießen. Dann geht es auf den Backfisch (Alter Weg II: grün und Reibung) und die Baumschulenwarte (Kluftwand III).



Daniel ersteigt die Baumschulenwarte.



Schon sind die ersten drei Gipfel von unserem furchtlosen Vorsteiger (Robby) erstiegen. Dann ziehen wir zur Herkuleswand, wo wir den Schluchtweg I ausgewählt haben. Dort wird es interessant. Nach 15 Metern im Kamin steigt Robby über den Talweg IV aus, weil ihm der Schluchtweg nicht gefällt. Zwei von uns steigen ihm nach durch den hohen Kamin, das ist – auch im Nachstieg – wirklich herausfordernd. Drei von uns schaffen es, und wir sind ziemlich stolz als wir auf dem Gipfel unsere Namen ins Gipfelbuch eintragen.



So sieht ein echter sächsischer Kletterer aus – Schlingen ohne Ende, (bisher) unerschrocken.:-)



Robby steigt an der Herkuleswand vor (Ausstieg Talweg IV).





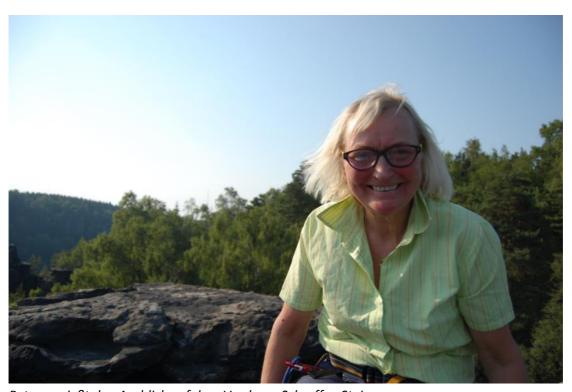
Lee presst sich hoch im Kamin an der Herkuleswand.



Das Abenteuer ist aber nicht vorbei, ganz im Gegenteil. Unser nächstes Ziel ist der Vordere Schroffe Stein, wo wir alle den Alten Weg gehen. Als wir nach Süden blicken, sehen wir eine Seilschaft auf dem Gipfel des Schiefen Turmes – ein Moment atemberaubender Schönheit.



Berg heil! Kletterer auf dem Gipfel des Schiefen Turmes.



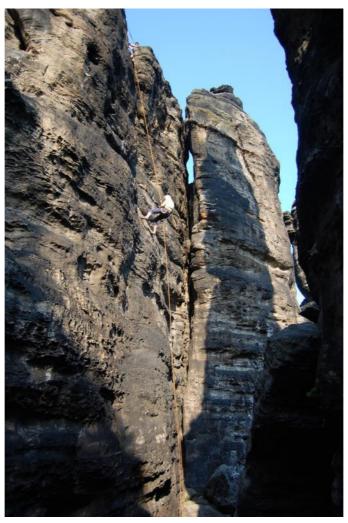
Petra genießt den Ausblick auf dem Vorderen Schroffen Stein.



Von dem Gipfel des Vorderen Schroffen Steins seilen wir 25 m ab, das sorgt für klopfende Herzen und heiße Abseilachter.



Lee schaut sich den 30m Abgrund an.



Petra seilt vom Vorderen Schroffen Stein ab.



Glühend heiß sind nicht nur die Abseilachter, sondern auch das Wetter und nach einem kurzen Abstecher zum Wegelagerer (Alter Weg I) laufen wir alle zurück zu unserer Ferienwohnung, wo wir reichlich essen und dann sofort ins Bett fallen.

Wir hören erst später, dass Potsdam in dieser Nacht heftig von einem Gewitter geschüttelt wird, hier bei uns gibt es nur einen kurzen aber heftigen Regenstoß gegen 4 Uhr. Das sorgt aber für eine sehr warme und feuchte Luft am Morgen. Glücklicherweise sind die Felsen aber schon wieder trocken als wir ankommen. Durch das Packen ist es schon etwas später am Tag.



Die Große Herkulessäule ragt empor. Eines Tages...



Unser erstes Ziel ist der Schildkrötenturm, wo wir die SO-Kante II hoch gehen. Dann entscheiden wir uns, den Alten Weg II zu versuchen: ein ziemlich hoher Kamin. Als der dritte Nachsteiger anfängt, hören wir plötzlich aus der Ferne grollenden Donner. Robby sagt später, er wäre gerne zur Fledermaus geworden und in den Kamin eingezogen. Nur drei von uns erreichen den Gipfel, von dem aus sehen wir die kommende Sturmwolke. Wir gehen schnell aber ruhig zur Abseilöse, seilen uns ab und warten auf den kommenden Guss. Es kommt aber nichts, und wir können weiter klettern.



Lee, Robby und Daniel bereiten sich auf die erste Route des Tages vor.

Unser letzter Gipfel ist der Ringelturm, hier absolviert Lee Holt am Südweg II den Vorstieg. In der Dunsthitze entscheiden wir uns, nur noch eine Route zu klettern. Robby übernimmt wieder den Vorstieg in die Südwand IV, aber was für eine IV! Mit leicht überhängendem Ausstieg und wenigen Griffen will er sich das – besonders am Ende des wohl heißesten Tages des Jahres – nicht zumuten. Robby weicht über den oben überhängenden Südwinkel II aus und Lee schafft den direkten Ausstieg über die Südwand von oben gesichert.

Damit ist die Reise zu Ende. Nach einer angenehmen Fahrt von Ottomühle nach Potsdam kommen wir zwischen 2 Gewittern zu Hause an, erschöpft aber glücklich.



Sebastian (Expeditionsfotograf) macht ein Selfie: v.l. Sebastian, Lee, Daniel, Robby, und Petra



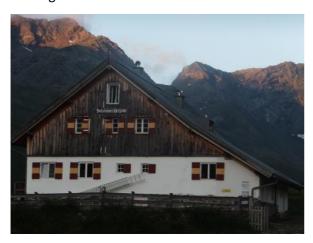
Sektionsfahrt in die Potsdamer Hütte Sellrain / Österreich

16.07.2015 bis 21.07.2015

Die Sektionsfahrt 2015 fand nach langwierigen aber erfolgreichen Bemühungen mit einem Kreis von 11 Wanderfreunden statt, die sich in dieser Gruppierung zum ersten Mal zu einer Gemeinschaftstour zusammen fanden. Naturgemäß besaßen die Teilnehmer unterschiedliche Intentionen und Konditionen und so war es besonders nützlich, gemeinsam Details abzustimmen und festzulegen. Da es einer Gemeinschaftstour entsprechend kein festgelegtes Programm, sondern nur verschiedene Tourenvorschläge gab, wurde an Ort und Stelle entschieden, wohin es an dem jeweiligen Tag geht. Das erwies sich als sehr sinnvoll. Abhängig vom Leistungsvermögen bildeten sich dann zwei Gruppen, die sich zwar annähernd das gleiche Ziel vornahmen, aber eben die unterschiedlichen Konditionen berücksichtigten. Dem beabsichtigten Gemeinschaftserlebnis tat das keinen Abbruch.

Die Anreise fand auf Wunsch der Teilnehmer per Auto statt, da Sellrain zwar mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar ist, aber nur mit mehrmaligem zeitaufwändigen Umsteigen.

Bei sehr schönem Wetter war der Aufstieg zur **Potsdamer Hütte (2020)** vom Parkplatz **Gasthof Bergheim (1464)** bald geschafft. Uns empfingen gute Quartiere und ein schmackhaftes Abendessen in der gemütlichen Gaststube.





Von den zahlreichen Tourenzielen haben wir nachfolgend genannte erwandert.

Zur Jausenstation Furggesalm (1938) führt ein aussichtsreicher holpriger Pfad (Vorsicht bei Nässe!). Von hier aus kann man auch einen Abstecher zum Schaflegerkogel (2405) machen. Hier teilte sich unsere Gruppe und wir trafen uns wieder in der Jausenstation bei einer Brotzeit. Nach dem Abstieg ins Tal des Fotscher Baches (1669) kann man entweder auf der Forststrasse zurücklaufen oder über die Almindalm (1755) einen Rückweg nehmen. Der verläuft am Rücken des Schellenberges (2108m), ist zwar weiter, aber bietet sehr lohnende Ausblicke.

Etwas kräftezehrender war die Tour von der Potsdamer Hütte westwärts hoch über den Widdersberg zum Sömen (2796) und von da zum Roten Kogel (2832) mit wiederum herrlichen Panoramablicken. Auf der Rücktour begrüßte uns auf der Schafalm eine Herde Pferde, die dort zur "Sommerfrische" aus dem Tal weilten.





Mit der Absicht, einen echten Dreitausender zu bezwingen, führte eine weitere Tour südwärts über Fernerboden und Inneren Bremstall zum Hochgrafeljoch (2693m) Richtung Lüsener Villerspitze (3027m). Diese erreichte leider nicht ihr Ziel, weil ein Teilnehmer beim Aufstieg stürzte und sich so verletzte, dass die Bergrettung ihn ambulant versorgt in das Krankenhaus Innsbruck fliegen musste. Nicht nur wegen dieses Unfalles sondern auch wegen des heiklen Aufstiegspfades vom Hochgrafeljoch zum Gipfel sollte man besonders auch bei schlechtem Wetter besser auf diesen Aufstieg verzichten.

Trotz dieses betrüblichen Vorfalls war die Sektionsfahrt ein voller Erfolg bei durchgehend schönem Wetter und voller Harmonie in der Gruppe. Nicht zuletzt trug auch die ausgezeichnete Küche der Hütte dazu bei (einige der prima Knödel wanderten im Eimer bei der Abreise mit ins Tal).



Von den Teilnehmern wurde der Wunsch geäußert, auch 2016 solch eine Fahrt zu organisieren.



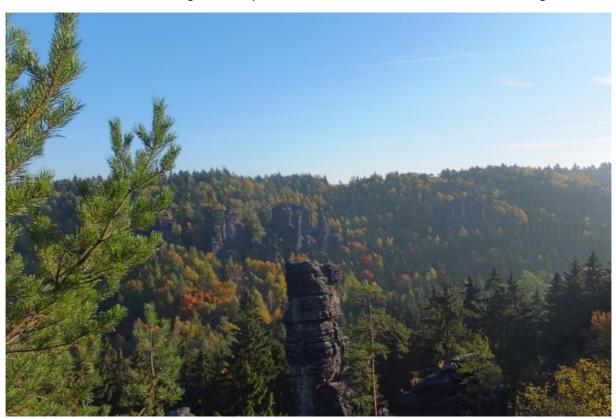
Abwander-Sonnabendtour im Bielatal / Sächsische Schweiz

Axel hatte zum Abklettern und Abwandern in die Sächsische Schweiz gerufen und da wir diese traditionelle Veranstaltung mit Goldoktober-Schönwetter-Garantie nach vielen Jahren Abstinenz gerne mal wieder miterleben wollten, fuhren Gert und ich also hin.

Am Freitagabend war allgemeines Sammeln, Schlafplätze in der Ottomühle verteilen und Kennenlernen bei kleinem Imbiss und größerem Kommissionsgetränkevorrat. Nach einer trotz Wasserplätschern ("Es klappert die Mühle am rauschenden Bach…") gut verbrachten Nacht trennte sich das Volk am nächsten Morgen in eine große Kletter- und eine kleine Wandergruppe. Gert und ich hatten zwar vorsichtshalber auch Kletterzeug dabei, aber nach langer Kletter- und überhaupt Bergabstinenz (hatten dieses Jahr einfach sehr viel am Greifswalder-Bodden zu tun) haben wir beschlossen, doch erst mal etwas sachter mit Wandern um die Felsen zu beginnen.

Das Grüppchen aus 9 Teilnehmern (Alex, Frank, Gert, Norma, Petra, Steffen, Thomas, Victor und ich) hatte sich eine nicht zu knappe Runde vorgenommen und traf sich also vorsichtshalber nicht zu spät am Start: kurz nach 9.00 Uhr ging es los. Der Plan war, von Johannismauer und Sachsenstein über den kleinen, einzeln stehenden Zeisigstein nach Tschechien hinüber in die Tissaer Wände zu gehen, alternativ evtl. auf den Schneeberg (sehr verlockend die von Alex geschilderte schöne Rollerabfahrt von dort oben), dann über Ostrov und das Tal der Biela wieder zurück zur Otto-Mühle, ca. 25 km.

Mit morgendlicher Frische ging es also zuerst auf den nah bei der Ottomühle gelegenen Aussichtsplatz auf der Johannismauer, von dem wir einen schönen Blick auf die markanten Bielatal-Kletterfelsen hatten: Große und Kleine Herkulessäule, Schraubenkopf, Daxenstein usw., wo sich unsere Potsdamer Kletterkollegen dann später bei mehr Wärme und Sonnenschein betätigt haben.



Laufen konnten wir auch auf den noch recht feuchten Pfaden sehr gut und waren also flugs auch auf dem zweiten Aussichtspunkt- dem Sachsenstein. Das heißt, der Anmarsch ging schnell. Dann mussten wir uns jedoch noch auf einer langen Leiter nach oben schlängeln, ohne Rucksäcke und sonstigen



Ballast, dafür war wahrlich kein Platz. Aber ein bisschen Kraxelei macht auch als Wanderer Spaß! Ich war auf jeden Fall froh, die Leiter zu haben und mich nicht per Kaminkletterei hochschubbern zu müssen. Nochmal Blick auf Bielatalfelsen und Königstein in der Ferne, dann ging es weg von der Felskante, in den Wald. Nach längerem Marsch durch den grünen Tann im Diebsgrund und ein goldgelb-bräunliches Blättermeer, zuweilen mit Blick auf die Karte(n) zwecks Kursbestätigung oder – korrektur kam der kleine, einzeln "am Rand" stehende Zeisigstein in Sicht, von dem aus wir schon den Übergang zum Osterzgebirge sehen konnten. Wieder unten angekommen gab es die erste Futterpause.





Dann wurden Zeit und Kräfte nochmal analysiert und der Plan Richtung Tissaer Wände präzisiert. Nach kurzer Wanderung überschritten wir die deutsch-tschechische Grenze und erreichten den kleinen Ort Rájec auf tschechischer Seite. Leider hatte das gemütlich aussehende Einkehrhaus geschlossen und so entschieden wir, geradewegs nach Tisá weiterzuwandern. Nur Papa Alex und Sohn Victor – das jüngste Wandergruppenmitglied war bis dahin ohne jegliche Jammerei sehr gut unterwegs gewesen - schätzten ein, dass für sie der kürzere Rückweg über die Grenzplatte besser wäre. Da dieses Grüppchen, das nun also nicht weiter nach Tisá wollte, aber eine Karte hatte, wo dieser Teil der Felsenwelt mit drauf war, im Unterschied zum zweiten Grüppchen, das zwar dahin wollte, dessen sogar mehrere Karten jedoch an der Grenze endeten, waren wir Weiterwanderer sehr dankbar, dass a) Gudrun Alex die Karte noch aufgedrängelt hatte und b) wir sie für den Weitermarsch ausleihen konnten.

Wir nun restlichen 7 fanden den weiteren Weg also problemlos und kamen schon bald an die erste schöne Aussichtsstelle mit Blick auf die Tissaer Felsen. Anschließend ging es unten zwischen den vielen nummerierten Blöcken, Türmen und Figuren entlang oder durch kleine Felsentore hindurch. Sehr romantisch und jetzt im Herbst mit einigen anderen Besuchern, aber nicht zu überlaufen. Das könnte man bei Gelegenheit durchaus nochmal machen – dann am besten auch mit dem Verzeichnis der Felsennamen/-nummern, das es am Eingangskiosk zu kaufen gab.

Da es inzwischen spätere Mittagszeit geworden war und unser Appetit entsprechend bemerkbar, gingen wir hoffnungsvoll in die Baude und hatten das Glück, dass gerade ein Tisch frei wurde, denn die Räume waren brechend voll. Nun begann eine längere fröhliche Mehrgangschlemmerei, denn es war alles sehr lecker und die Bedienung total auf Draht, mit super Deutschkenntnissen – "Jo, jo"! Darauf noch einen Becherovka! Auch bei der Abrechnung blieb unsere gute Laune erhalten, da besteht noch eine nette Diskrepanz zu den sonst gewohnten Preisen.





Irgendwann meinte die Vernunft nämlich, dass wir wieder mal loslaufen müssten, um noch vor Einbruch der Dunkelheit wieder an der Ottomühle zu sein. Gestärkt, aber vom guten Essen etwas träge, machten wir uns also auf den Weg nach Ostrov, wo die Gaststätte am Campingplatz für eine Hochzeitsfeier genutzt wurde. Gleich neben dieser Gaststätte steht ein nettes ausbaufähiges Objekt, mit Blick auf eine Reihe wundervoller Kletterfelsen. Steffen schlug vor, dass unsere Sektion doch daraus eine prima Vereinshütte machen könnte und wir nahmen zu Protokoll: 100 % Zustimmung, keine Gegenstimme, keine Enthaltung.

Der Rückweg nach dem Grenzübertritt hätte noch durch einen Abstecher zum Nymphenbad gewürzt werden können, aber Gert meinte, dann müsste man zur Kreuzung zurückkehren. Zurück wollte ich nicht gerne, also auf`s Nymphenbad verzichtet. Großer Ärger, als dann (natürlich) doch ein Weg von dort zu unserem Hauptweg führte und "Wiederzurückmüssen" also nicht stattgefunden hätte. Beim nächsten Mal wird so eine Frage gründlicher auf der Karte geprüft oder einfach ausprobiert!

Eine kleine Entschädigung und nochmal Abwechslung auf der Strecke brachte dann aber der Abstecher zum Pfad oberhalb der Bielatalstraße, vorbei an Felsensportnadel, Verlassener Wand und Wolfskopf und und und... Vorbei an den vielen Klettergipfeln, mit denen wir auch so einige Familienerinnerungen und Erinnerungen an Kletterfahrten mit den "Trüben Tassen" (der ehemaligen Jugendgruppe der Sektion) verbinden. Auch einen Blick in Schwedenhöhle und Eisloch konnten wir werfen.

Wirklich noch kurz vor`m Dunkelwerden erreichten wir den Kiosk bei der Ottomühle und begossen den schönen Tag mit einem Becher Glühwein.



Lawinengrundkurs mit Janko

Am 28.11.2015 um 10:00 Uhr startete in Potsdam der erste Lawinengrundkurs unserer Sektion: Astrid, Matthias, Thomas und Marko wurden von Janko, unserem Übungsleiter, in Empfang genommen. Der Kurs fand in heimeliger Umgebung in Elkes privatem Wohnzimmer statt.

Nach einer kurzen Kennlernrunde, die mal wieder zeigte, welche unterschiedlichen Beweggründe die Teilnehmer antreiben, ging es gleich mit den theoretischen Grundlagen los. Neben den Lawinenarten wurde insbesondere besprochen, welche Faktoren die Lawinengefahr beeinflussen. Anhand mehrerer Präsentationen der Bergwacht Bayern wurden Wind, Niederschlag, Temperaturen, Hanglage und -neigung betrachtet und erläutert.

Wie auf Bestellung hatte zwischenzeitlich Frau Holle ihre ersten Flocken fallen lassen. Im zweiten Teil wurde die Einschätzung der Gefährdungslage anhand von Lawinenlageberichten behandelt. Eine sehr wichtige Grundlage für die Planung von Touren in winterlichen Gefilden. Anhand von Lawinenlageberichten aus Vorjahren wurden die Lawinengefahrenstufen näher erläutert. Die Snowcard des Deutschen Alpenvereins wurde als nützliches Hilfsmittel anschaulich dargestellt. Die notwendigen Ausrüstungsgegenstände LVS-Gerät, Lawinensonde und Schaufel wurden gezeigt und deren Einsatz besprochen. Ein Anschauungsvideo verdeutlichte nochmals die Gefahren von Lawinen und den Einsatz von lebensrettenden Hilfsmitteln wie LVS und Lawinenairbags.

Nach soviel Theorie und vor der Praxis gab es vom Gastgeber Frank eine leckere Suppe und selbst gebackenen Kuchen. Auf diesem Wege nochmals vielen Dank für die tolle Umgebung und das super Essen an Frank.

In den Parkanlagen vom Neuen Garten wurde mit den vorhandenen LVS-Geräten geprobt und zum Abschluss noch ein "verschütteter" Sender gesucht (und gefunden). Trotz des nasskalten Wetters ein schöner Abschluss.

Bedanken möchten wir uns auf diesem Wege bei Janko, der einen tollen Job gemacht hat, sowie bei Elke und Frank, die ihre Wohnung zur Verfügung gestellt hatten.

Marko Maschke



Janko am Berg



Sonstige Informationen

Vorstand			
1. Vorsitzende	Steffen Kluge	033203/21506	Steffen.Kluge@dav-Potsdam.de
2. Vorsitzende	Karin Plötner	0331/5051191	Karin.Ploetner@dav-Potsdam.de
Schatzmeister	Wolfgang Bernigau	033205/268831	schatzmeister@dav-Potsdam.de
Jugendreferent	Gerd Gschwandtner	0157/58376881	Gerd.Gschwandtner@dav- Potsdam.de
Ausbildungsreferentin	Elke Wallich	0331/2378705	Elke.Wallich@dav-Potsdam.de
Beisitzer	Hartwig Ebert	0331/974429	Hartwig.Ebert@dav-Potsdam.de
Beisitzer	Steffi Wiesner	0331/6007480	Steffi.Wiesner@dav-Potsdam.de
Schriftführerin	Cornelia Müller	0174/6673144	Cornelia.Mueller@dav-Potsdam.de

Vorstandssitzungen: am 1. Montag im Monat 18:00 in der Geschäftsstelle

Rechnungsprüfer: Gudrun Schleiff (kommissarisch) und Jens Schiemenz

Ehrenrat: Karin Fasold; Kurt Eder

Mitgliederverwaltung: Wolfgang Bernigau

Änderungen der Anschrift oder Bankverbindung bitte umgehend an mitgliederverwaltung@dav-potsdam.de oder 033205/268831

Kündigungen der Mitgliedschaft bitte bis zum 30.09.2016 der Mitgliederverwaltung mitteilen.

Bankverbindung: Deutsche Bank IBAN: DE79120700240309664100

BIC: DEUTDEDB160

Vereinsregister Amtsgericht Potsdam VR449P Steuernummer 046/140/03664

Die Sektion Potsdam des Deutschen Alpenvereins e.V. ist Mitglied im Verein zum Schutz der Bergwelt, im Deutschen Jugendherbergsverband e.V. und im Stadtjugendring Potsdam.



Bibliothek der Potsdamer Sektion

Wanderkarten; Kletterführer; Wanderführer; Bildbände Literaturliste unter www.dav-potsdam.de

Ausleihzeiten: 1. und 3. Mittwoch im Monat, 18:00 - 19:30

Haus der Jugend, Schulstraße 9, 14482 Potsdam-Babelsberg oder bibliothek@dav-potsdam.de



Materialausleihe der Potsdamer Sektion

Sven Westphal, E-Mail: ausleihe@dav-potsdam.de Eine Materialliste ist unter www.dav-potsdam.de zu finden.

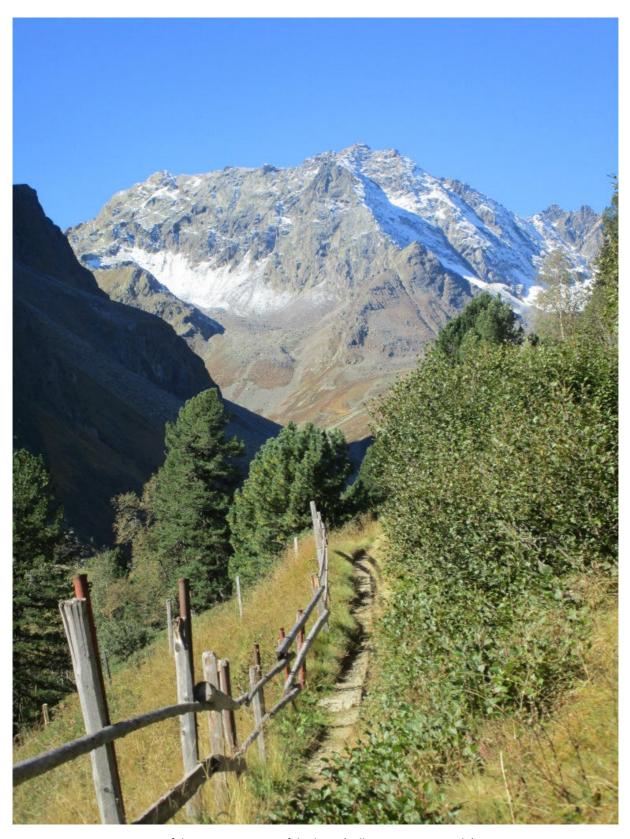


Boulderhalle "Blockzone"

Boulderhalle Blockzone: Zum Kahleberg 28, 14478 Potsdam Lars Brückner, 0172/ 3788421, lars.brueckner@gmx.de Öffnungszeiten unter www.blockzone.de







Auf dem Weg zum Westfalenhaus (Sellrainer Hüttenrunde)